

Table of stock market prices for various categories including Staats-Anlehen, Actien von Transport-Unternehmungen, and Dividende. Columns include 'Geld' and 'Ware' prices.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 93.

Dienstag, den 24. April 1883.

Kundmachung Nr. 6034. der k. k. Landesregierung Laibach vom 17ten April 1883 zur 3. 6034 de 1882, betreffend die Bekämpfung der Weisstannentriebwilder.

Das im Vorjahre wahrgenommene intensive Auftreten des ziegenmelkerfarbigen und des rothköpfigen Weisstannentriebwilders (lat. Tortrix murinana und Tortrix Steganoptycha rufimitrana) in Innerkrain als gefährlicher Schädling der Weisstanne gibt der k. k. Landesregierung den Anlass, die geeigneten Vorkehrungen zur Verhütung und Bekämpfung einer weitem Ausbreitung derselben zu treffen.

Das erste und wichtigste Erfordernis zur erfolgreichen Bekämpfung der gedachten Schädlinge liegt in der rechtzeitigen Entdeckung des Fraßes, daher der Erfolg eines jeden dagegen geführten Mittels von dessen rechtzeitiger Anwendung abhängt. Zur Vertilgung dieser Schädlinge dienen nachstehende Mittel: 1.) Das Räuchern der befallenen Bestände während des Raupenstadiums, welches thunlichst im Beginne der Fraßzeit, das ist gegen Ende April oder im Mai anzuwenden ist und darin besteht, daß an verschiedenen Stellen, möglichst gleichmäßig vertheilt, zusammengelegte Haufen grünen Heißig an regnerischen Tagen angezündet werden, in Folge dessen sich der erzeugte Rauch in den Beständen lagert und den Raupchen, die sich zur Erde niederlassen, durch den Kufsgeruch die Nahrung verleidet wird; 2.) das Zusammenrechen und Verbrennen der Bodenstreu sowie der Schweine-Eintrieb während des Puppenstadiums, d. i. von Mitte Mai bis Ende Juni, wodurch die in der Streu und am Boden befindlichen Puppen vertilgt werden. Endlich 3.) die Anwendung von Leuchtfeuern während der Flugzeit der Falter, das ist von Mitte Juni bis Ende Juli, darin bestehend, daß in den befallenen Waldorten an verschiedenen Stellen, möglichst gleichmäßig vertheilt, in den Abendstunden Leuchtfeuer angezündet werden, wodurch die um das Feuer flatternden kleinen dunkelgrünen Falter vernichtet werden. Es ist selbstverständlich, daß bei Anwendung dieser Mittel ob Feuergefahr mit der nöthigen Vorsicht vorzugehen, daher jede Feuerstelle bis zur Behebung der Gefahr zu überwachen sein wird.

Hievon werden die Besitzer von Tannenbeständen unter Hinweisung auf ihre gesetzliche Verpflichtung, jede Wahrnehmung von Beschädigungen ihrer Wälder durch das obgedachte Insect bei Vermeidung der Folgen des § 50 Forstgesetzes unverweilt der k. k. Bezirkshauptmannschaft anzuzeigen, in Kenntnis gesetzt. Der k. k. Landespräsident: Winkler m. p.

(1551-3) Kundmachung. Nr. 2. Beim k. k. Staats-Hengstendepot zu Graz findet die Sicherstellung des Jouragebedarfes für die nächstjährige Deckperiode, d. i. auf die Zeit vom 1. März bis Ende Juni 1884, für nachbenannte Beschälstationen statt.

Table with 4 columns: Stationen, Bedarf für Pferde, Hengst, Ferkel, and Kilogramm. Rows include Kroisensbach and Unterdresowitz.

Da die Beschältheilungen in den Stationen zumeist schon einige Tage vor Beginn der Deckperiode eintreffen, so werden die Lieferanten verpflichtet sein, den Hengsten die nöthige Jourage gleich vom Tage ihres Eintreffens in der Station beizustellen. Diejenigen Herren Dekonomen und Geschäftsunternehmer, welche sich an der Lieferung der Jourage für eine oder beide der obgenannten

Stationen beteiligen wollen, haben die nach dem vorgeschriebenen Muster verfaßte, mit einer 50-Kreuzer-Stempelmarke versehene Erklärung längstens bis Ende Juni d. J. an das obgenannte Depot einzusenden. Diefen Offerten sind auch die von den Orts- oder Gemeindevorständen bestätigten Marktpreis-certificate bezüglich jener Artikel beizuschließen, die zum Anbote gelangen. Das Muster zu dieser Erklärung sowie die Bedingungen bezüglich der Qualität der zu liefernden Artikel können im Beschällocale der betreffenden Stationen eingesehen werden.

(1639-3) Lehrerstelle. Nr. 243. Die zweite Lehrerstelle an der vierklassigen Volksschule in Radmannsdorf mit dem Jahresgehälte von 500 fl. ist definitiv, eventuell provisorisch zu besetzen. Bewerber wollen ihre vorschriftsmäßig documentierten Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis 15. Mai 1883 hieramts einbringen. R. k. Bezirksschulrath Radmannsdorf, am 14. April 1883.

(1641-2) Bezirks-Wundarzteinstelle. Nr. 3109. Zu der Gemeinde Belbes ist die Bezirks-Wundarzteinstelle mit der aus der Bezirkskasse angewiesenen Jahresremuneration von 500 fl. zu besetzen. Documentierte Bewerbungsgesuche sind bis 20. Mai l. J. hieramts einzubringen. R. k. Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf, am 15. April 1883.

Anzeigebblatt.

Ich beehre mich, meinen Freunden und Bekannten mitzuthellen, dass ich am heutigen Tage auf den Posten eines Vorstand-Stellvertreters beim löbl. krainischen allgemeinen Veteranenvereine, welchen Posten ich durch mehrere Jahre bekleidete, verzichtet habe. Laibach am 23. April 1883. Johann Kollárzik Edler v. Sternhof.

Kronprinzessin-Stefanie-Quelle. Krondorfer Sauerbrunn. Anerkannt von medicinischen Capacitäten für die eminente Heilkraft bei Magen-, Lungen- u. Kehlkopf-Krankheiten als der beste Sauerbrunn des Continentes. (1341) 10-3. In grossen Bordeaux-Flaschen à 24 kr. verkauft nur G. Piccoli, Apotheker „zum Engel“, Wienerstrasse, Laibach.

Marsalla. feinster diätetischer Sicilianer Dessert-Wein. Für Reconvalescenten, in Folge längerer Krankheiten herabgekommene Individuen, für schwache Kinder gibt es kein besseres Stärkungsmittel. Als Dessertwein ist er allen anderen im Handel vorkommenden Weinen vorzuziehen. In Flaschen à 1 fl. verkauft echt nur G. Piccoli, Apotheker in Laibach, Wienerstrasse. (1378) 10-3.

Fracht- und Eilguthbriefe. stets vorrätig bei Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Bahnhofgasse 15. Congressplatz 2.

Salicyl-Mundwasser, Salicyl-Bahnpulver, Salicyl-Bahnpulver. aromatisches, wirkt erfrischend, verhindert das Verderben der Zähne und beseitigt den üblen Geruch aus dem Munde. 1 Flacon 50 fr. (339) 14-10. allgemein beliebt, wirkt sehr erfrischend und macht die Zähne blendend weiß, à 30 fr. ! Neuestes Reingnis! Euer Wohlgeborener! Lange Jahre gebrauche ich Ihr Salicyl-Mundwasser und Salicyl-Bahnpulver mit ausgezeichnetem Erfolg und kann es jedermann wärmstens anempfehlen. Senden Sie abermals von jedem drei Stück. Hochachtungsvoll Anton Slama, Pfarver. Obige angeführte Mittel, über die viele Dankfugungen einliefen, führt stets frisch am Lager und versendet per Nachnahme sofort die „Einhorn“-Apotheke des J. v. Trnkóczy in Laibach, Rathhausplatz Nr. 4.

Salbe gegen Sommersprossen, Leberflecke, Wimmerl etc. mit deren Gebrauch dieselben in Kürze baldigst spurlos verschwinden und blendend weissen Teint hinterlassen. 1 Tiegel 50 kr., samm. Seife dazu 62 kr., liefert echt die (1747) 14-1. Einhorn-Apotheke in Laibach, Rathhausplatz Nr. 4.

Oklic. Na prošnjo gospé Antonije Hess (po gosp. Antonu Proseniku iz Metlike) ponovi se zvršilna dražba zemljišča Marije Slanc iz Rozalnice štev. 21, rektf. štev. 15, komende Metliške ekstr. štev. 44, vstavljena z odlokom od 6. maja 1878, štev. 3569, na 23. maja, 23. junija in 21. julija 1883 s pridržanjem kraja, časa in prejšnjega dodatka. C. kr. okrajno sodišče v Metliki dné 3. marcija 1883.

### Tagesneuigkeiten.

(Die Statue Lord Beaconsfielbs) ist am zweiten Jahrestage seines Ablebens von Sir Stafford Northcote enthüllt worden. Die Statue, welche von Signor Mario Roggi modelliert und von Mr. Young in der Gießerei von Eccleston in Bronze gegossen wurde, stellt den Verstorbenen in der Tracht eines Ministers dar; die Gestalt ist von dem englischen Grafenmantel umflossen; das hervortretende linke Bein ist mit dem Hosenband-Orden geschmückt, die linke Hand hält eine Papierrolle. Die Brust trägt die Insignien des Hosenband-Ordens. Die Statue ist 9 Fuß, der Granitsockel 8 Fuß hoch und hat ihre Aufstellung auf dem freien Plage vor dem Parlamente gegenüber der St. Margarethskirche gefunden.

(Walthers von der Vogelweide.) Die Forschungen nach dem Grabe Walthers in Würzburg werden mit regem Eifer fortgesetzt, und ist man insoweit dem Ziele näher gerückt, als man die Wurzeln der „alten Linde“, unter der Walthers von der Vogelweide begraben sein soll, bei den Nachgrabungen im Losams-Garten (der schon zu Walthers Zeiten unter diesem Namen existiert haben mag) aufgefunden hat. Die Abgrabungen werden hier nun bis auf den alten Grund fortgesetzt, und nach Begräunung der bedeutenden Erdschichte wird man erst an ein erspriechliches Forschen gehen können. In dem vielgenannten Kreuzgange hat man das Reliefbild einer Ritterfigur aufgefunden, welche die Combination zuließe, dass Walthers, entgegen der anderen Version, im fraglichen Kreuzgang liege. Vorderhand wird beides im Auge behalten.

(Eine Wagner-Obation in Venedig.) Man schreibt dem „Triefters Tagbl.“ aus Venedig unterm 20. d. M.: Wagner und Palazzo Vendramin war gestern die Besung des Tages. Alles strömte dahin, denn man wußte, daß vor diesem alten Palazzo das Orchester des Wagner-Theaters ein Concert abhalten werde. Schon um 12 Uhr begann die Pilgersfahrt zu der letzten Lebensstätte des erhabenen Tondichters. Arm und reich, jung und alt, kurzum „ganz Venedig“ eilte herbei und suchte sich irgendwo im Canal grande ein gutes Plätzchen zu erobern. Die Fenster, die Terrassen, ja selbst die Dächer waren mit Neugierigen dicht besetzt. Im Fondaco dei Turchi reichte sich Bank an Bank. Gegen 3 Uhr endlich tauchten von der Rialtostraße her die ersten Gondeln auf. Bald war der ganze große Canal wie übersät. Die kleinen Tramwaydampfer, die in Triest von einer französischen Gesellschaft erbaut worden waren und die nun seit Jahresfrist den Canal durchschneiden, mußten ihre Fahrten einstellen, denn die Gondeln nahmen, dicht an einander gedrängt, die ganze Breite des Canales ein. In der Mitte desselben schwamm die mit Vorbeer und Reisig dichtbekränzte Fest-Galleante, auf welcher das Orchester, 70 ausübende Künstler, postiert war. Nach den brausenden Klängen der Königs hymne executierten die Künstler die Symphonie aus dem „Tannhäuser“, und ein lusterschütterndes Bravourstücken und Händeklatschen erscholl, als die Künstler geendet hatten. Nach einer kleinen Pause wurde sodann der Todtenmarsch aus der „Götterdämmerung“ angestimmt, und als dieses Stück geendet, ertönte wieder stürmischer, enthusiastischer Beifall, die Damen schwenkten ihre Taschentücher und alles forderte stürmisch: „Da capo!“ Doch vergebens! Die Galleante schwenkte ab und entfernte sich unter den Klängen der Königs hymne. — Das Concert im Vico Marcello begann abends 9 Uhr, und trotz des hohen Entrees, 10 Lire die Person, war der große herrliche Saal mit der in Ballettoilette erschienenen Crème unserer Gesellschaft gefüllt. Die executierten Pücen wurden alle mit großer Pietät angehört und die Ouverture aus dem „Tannhäuser“ und „Die Töchter des Rheines“ aus der „Götterdämmerung“ namentlich enthusiastisch applaudiert. Zum Schlusse entfesselte noch das Finale aus „Tristan und Isolde“ einen wahren Beifallsturm.

### Locales.

(Todesfall.) Vorgestern starb in Idria der Herr Hofrath Marcus Vincenz Lipold.

(Trieft und Krain.) Das Reichsgericht hat die zwischen Triest und der Provinz Krain schwebende Streitfrage bezüglich Begleichung der Finkelkosten zugunsten Triests entschieden. Nach dem Gesetze vom 29. Februar 1868 war nämlich für die Bestreitung von Finkelkosten die Bestimmung getroffen, daß vom 1. Juli 1868 an solche Kosten nicht mehr von den Anstaltsländern, sondern von den Heimatsländern bestritten werden sollten. Nun wurde bei der hierüber zwischen Krain und Triest geführten Verrechnung nach dem 1. Juli 1868 kein Unterschied gemacht, ob solche Findlinge vor oder nach dem 1. Juli 1868 aufgenommen worden seien, und wurde bis zum Jahre 1874 durch Krain an Triest eine Summe von 115 482 fl. für Kinder bezahlt, welche, nach Krain zuständig, schon vor diesem Zeitpunkt in Triest aufgenommen und gepflegt worden waren. Als nun Triest weitere 31 693 fl., solche Kinder betreffend, für die Zeit von 1874 bis 1880 verlangte, verweigerte Krain jede weitere Zahlung, erklärte, daß es auch die 115 482 Gulden ungebührlich bezahlt habe, und ließ Triest diese

Sache vor das Reichsgericht zur Austragung bringen. Auf Grund der am 18. d. M. abgeführten Verhandlung, wobei die Stadt Triest durch Dr. Grund, das Land Krain durch Dr. Schmal vertreten war, wurde das Land Krain schuldig erklärt, an Triest die volle Klagesumme von 31 693 fl. sammt Zinsen vom 15ten Dezember 1882 binnen Jahresfrist zu bezahlen. Es wurde nämlich die durch Triest aufgestellte Auslegung des Gesetzes vom 29. April 1868, wonach die vom 1ten Juli 1868 angefangen aufgelaufenen Finkelkosten von den Heimatsländern auch für solche Kinder zu vergüten seien, welche schon vor diesem Tage in die betreffende Findelanstalt aufgenommen worden waren, als vollständig richtig anerkannt. So hat die Stadt Triest eine schon lange zwischen den verschiedenen Ländern schwebende Rechtsfrage endgiltig zur Austragung gebracht und ist selbst dabei umso mehr interessiert, als es im Falle einer Niederlage nicht bloß jene 31 693 fl. nicht erlangt hätte, sondern auch noch die schon bezogenen 115 482 fl. an Krain hätte zurückerstatten müssen.

(Aus Krainburg.) schreibt man uns: Am 12. d. M. kam gegen Mitternacht in der Knoppermühle des Ludwig Pollak zu Neumarkt Haus-Nr. 151 ein Feuer zum Ausbruche, welches diese Mühle sammt einem Theile der Vorräthe einäscherte und einen Schaden von circa 500 fl. verursachte. Bezüglich der Entstehungsursache liegt die Vermuthung vor, daß das Feuer durch Nachlässigkeit eines in der Mühle bediensteten Organes veranlaßt wurde.

(Literatur.\*) Die illustrierte Damenzeitung „Neue Wiener Modebriefe“ zeichnet sich in der uns vorliegenden Nummer wieder durch ganz besondere Reichhaltigkeit, eine Fülle geschmackvoller Illustrationen und durch interessante, für Mode und Toilette sowohl als auch fürs Hauswesen praktisch verwertbaren Besstoff aus. Die Nummer führt uns in nicht weniger als 24 gelungenen Abbildungen das Neueste und Elegante vor, was in Straßen-, Soirée- und Haus-toiletten, Promenade- und Gesellschafts-costümen, was in Umhüllen, Mantillen und Mänteln die diesjährige Mode bringen wird, in neun hübschen Bildern werden die Novitäten in Kindertoiletten zur Ansicht gebracht, eine Anzahl von Frühjahrs-Hutmobellen, von Niedern für Damen und Mädchen, Geradhalter (Redresseur) für Kinder, von spanischen Spizentüchern und dergleichen finden wir in dieser Nummer neben 16 zum Theile dem Hauswesen entnommenen Gegenständen — auf welche wir die sorgsamsten Hausfrauen besonders aufmerksam machen wollen — in sorgfältiger Reproduction dargestellt, sehr übersichtlich und effectvoll gruppiert. Der zum Blatte gehörige, aus dem renommierten Atelier A. W. Schach in Wien hervorgegangene Schnittmusterbogen enthält sechs Schnitte in 38 sehr übersichtlich und instructiv gezeichneten Figuren. Die in dem Blatte vorgeführten Abbildungen sind durchwegs nach Original-Wiener-Modellen hergestellt, so daß das Blatt in der That als „Spiegelbild der Wiener Mode und des Wiener Geschmacks“ betrachtet werden darf. — Probenummern versendet auf Verlangen die Expedition der „Neuen Wiener Modebriefe“, Wien, Stadt, Wallnerstraße Nr. 10.

\* Alles in dieser Rubrik Angezeigte ist zu beziehen durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Feh. Bamberg.

### Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laib. Zeitung.“

Lemberg, 23. April. Die Polizei verhaftete drei Personen wegen Verbreitung von falschen Guldennoten.

Berlin, 23. April. Das Kronprinzenpaar ist nach Venedig abgereist. — Gegenüber der Meldung der Blätter, wornach der chinesische Hafen Swatau sich infolge der fortgesetzt feindlichen Haltung seitens deutscher Kriegsschiffe im halben Kriegszustande befinde, constatirt die „Nordd. allg. Ztg.“, indem sie auf die amtlichen Mittheilungen über die Bewegungen der deutschen Kriegsschiffe verweist, daß seit Ende Jänner kein deutsches Kriegsschiff in Swatau gewesen ist.

Rom, 23. April. Die Kammer nahm mit 245 gegen 24 Stimmen den Antrag Chimiris an, über alle Anträge der äußersten Linken gegen eine Erhöhung der Apanage des Herzogs von Genua um hunderttausend Francs einfach zur Tagesordnung überzugehen.

Salzburg, 23. April. Se. kaiserliche Hoheit Erzherzog Ferdinand Großherzog von Toskana ist mit Gefolge und der Leiche Höchsthener Tochter weiland Ihrer kaiserlichen Hoheit Erzherzogin Marie Antoinette gestern abends 11 Uhr mit einem Separatzug am hiesigen Bahnhofe angelangt. Zum Empfange harrten die k. k. Hoffunctionäre, der Fürst-erzbischof von Salzburg, der Statthalter, der Truppencommandant, der Landeshauptmann und Bürgermeister. Als Ehrenwache war eine Abtheilung des Infanterieregiments Erzherzog Rainer in Parade aufgestellt. Bei Fackelbeleuchtung wurde die Leiche aus dem Waggon gehoben, in den mit Trauer-Emblemen decorierten Hofsalon gebracht, daselbst amtlich agnosciert und in den neuen Sarg gelegt.

Budapest, 23. April. Heute vormittags wurde das vom Oberhause für dessen verstorbenen Präsidenten, Jüdex-Curiae Georg v. Mailáth, veranstaltete

Requiem in der Pfarrkirche der Inneren Stadt vom Fürstprimas Simor mit großer Affistenz celebrirt. Anwesend waren außer der Familie des Verstorbenen die Mitglieder des Oberhauses und des Abgeordneten-hauses, die Minister, die Generalität, die königliche Curie und die Obergerichte sowie ein distinguirtes Publicum.

London, 23. April. Samstag abends fand in der Nähe der der Regierung gehörigen Waffenfabrik in Enfield eine Explosion statt, welche jedoch unbedeutenden Schaden anrichtete. Von dem Explosionsorte sah man unmittelbar nach der Explosion zwei Männer fliehen.

London, 23. April. Ein in Liverpool am Samstag ausgebrochenes Feuer zerstörte drei große vorwiegend Baumwolle enthaltende Magazine. Der Schaden wird auf 250 000 Pfund Sterling geschätzt.

Constantinopel, 22. April, abends. Der Fürst von Bulgarien ist heute, am während der Charwoche nicht in Athen einzutreffen, auf der Yacht „Tzzedin“ nach Jaffa abgereist, von wo er sich nach Jerusalem begibt, um dort die Charwoche zuzubringen; sodann wird der Fürst auf der genannten Yacht die Reise nach Athen antreten.

### Angelkommene Fremde.

Am 22. April.

Hotel Stadt Wien. Dr. Vielguth, Apotheker, Wels. — Oblat, Dit, Steiner, Kfte., und Gellmann, Uhrenfabrikant, Wien. — Kobler, Hofrath, Fiume. — Kringsbörfner, Sotin. — Petrit, Krainburg. — Baron Sommaruga, Görz. Hotel Elefant. Gasperini, Florenz. — Steinherz, Görz. — Schwelz, Cilli. — Martinat, Bezirksrichter, Großlajsch. — Capellaro, Cirkovice. — Diez, Kaufm., Nürnberg. — Poche, Triest. — Kreiner, Leipzig. — Otto, Kfm., Wien. Bäckerischer Hof. Achleitner, Triest. — Stemberger, St. Veit. Kaiser von Oesterreich. Definis, St. Johann. — Kristofic, Private, Marburg. — Kristinus, Reis., Wien. — Schmidt, Krainburg. — Herkeinsperg, Privat, Laibach. — Tragar, Willach.

### Verstorbene.

Den 22. April. Maria Schiwiz, Inwohnerin, 81 J., Ringergasse Nr. 5, Altersschwäche. — Hector Karl Bertout, Schuster, d. z. Zwängling, 16 J., Polanadam Nr. 50, subacute Lungentuberculose.

Den 23. April. Maria Winder, Briefträgergattin, 68 J., Florianstraße Nr. 38, Schlagfluß.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

April	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 1000 m. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Windes	Niederschlag in Millimetern
23.	7 U. Mg.	728,66	+ 3,3	D. schwach	Regen	15,60
	2 „ N.	729,08	+ 5,1	windstill	Regen	
	9 „ Ab.	731,13	+ 4,1	D. schwach	bewölkt	Regen

Regen fast den ganzen Tag mit geringen Unterbrechungen anhaltend. Das Tagesmittel der Temperatur + 4,2°, um 5,7° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: P. v. Radics.

### Eingefendet.

Rein seidene Stoffe fl. 1,05 per Meter, sowie à fl. 1,30 kr. (farbige, gestreifte und carrierte Dessins) versendet in einzelnen Rollen und ganzen Stücken zollfrei ins Haus das Seiden-Fabrik-Dépôt von G. Henneberg (Königl. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 10 kr. Porto nach der Schweiz. (185) 4-2

Die Hinterbliebenen geben die tiefbetäubende Nachricht von dem Ableben des innigst geliebten Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, Herrn

### Marcus Vincenz Lipold,

Ritter des kaiserl. Ordens der eisernen Krone III. Classe, k. k. Hofrath und Vorstand der Bergdirection in Idria, Ehrenbürger der Stadt Idria und der Marktgemeinde Fraßberg, Inhaber der Medaille für Mitarbeiter der Weltausstellung 1873 in Wien, emer. Mitglied der k. k. geologischen Reichsanstalt, Mitglied der k. k. geographischen Gesellschaft und der anthropologischen Gesellschaft in Wien, der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Krain, der „Matica Slovensta“ in Laibach, Ehrenmitglied des Militär-Veteranenvereins in Laibach, Präsident des Zweigvereins „Idria“ des patriotischen Landeshilfsvereins vom rothen Kreuz für Krain, Mitglied mehrerer in- und ausländischer wissenschaftlicher Vereine etc. etc.,

welcher heute nachmittags halb 4 Uhr nach langem schmerzlichen Leiden und Empfang der heil. Sterbesacramente im 68. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Die irdischen Ueberreste des theueren Dahingegangenen werden Mittwoch, den 25. d. M., um 7 Uhr abends hier zur ewigen Ruhe bestattet werden.

Die heil. Seelenmessen werden den 26. d. M. um 9 Uhr vormittags in der Pfarrkirche zu St. Barbara in Idria gelesen werden.

Idria, 22. April 1883.

Rosa Lipold geb. Weber v. Webern, Gattin. — Conrad Lipold, Sohn. — Ulrika Waydowicz geborne Lipold, Desideria Lipold, k. k. Lehrerin, Antonina Guzman geb. Lipold, Brigitta Lipold, Töchter. — Josef Leopold Waydowicz, k. k. Salinenverwalter, in Dienstesverwendung beim k. k. Finanzministerium; Eugen Guzman, k. k. Forstverwalter in Klaußen, Schwiegerstiehn. — Gustav und Rosa Waydowicz, Mary-Anna und Alice Guzman, Enkel.

statt des Steuerzensus der Bildungszensus eingeführt würde. Denn ständen hinter den Abgeordneten der Majorität nur Wähler, die Lesen und Schreiben könnten, so wäre die heutige Debatte unmöglich. (Lebhafte Beifall links.)

Abg. Professor Rvicala erklärt, dass, wenn es wahr wäre, dass die Novelle überhaupt und § 3 insbesondere eine Herabdrückung des Bildungsniveau bedeuete, weder er noch seine Gefinnungsgenossen sich zu deren Vertretung herbeilassen würden. Dem sei aber nicht so, es sei dies eben nur eine zu politischen Zwecken gebrauchte Waffe, zu deren Abwehr mehr als je inniges Zusammenhalten der Majorität noththue. (Bravo! Bravo! rechts.) Er führt dann an der Hand der einzelnen Bestimmungen des § 3 und indem er dieselbe mit dem Gesetze vom Jahre 1869 vergleicht, aus, dass dieser § 3 durchaus keinen Rückschritt, sondern sogar in gewissen Richtungen einen Fortschritt bekunde, und dass dort, wo wirklich eine Mäßigung und Einschränkung beabsichtigt wurde, dies nur zu dem Zwecke geschehe, um ein intensiveres Eindringen in den Gegenstand selbst und die Erwerbung von fürs Leben nützlichen Kenntnissen zu ermöglichen. Die Waffen, so schließt Redner, die von der Opposition gebraucht werden, werden durch übermäßigen Gebrauch, durch die beliebten Hyperbeln, durch das fortwährende Auftragen möglichst starker und greller Farben wirkungslos. Er wird in dem Bewusstsein, nur dem Besten des Volkes zu dienen, für § 3 stimmen. (Lebhafte Beifall rechts.)

Berichterstatter Lienbacher erklärt dem Abg. Lustkandl gegenüber, dass es eine Unsitte sei, dass gerade die Katholiken fortwährend gegen ihre eigenen Dogmen zu Felde ziehen; bei den Juden komme dies — zu ihrer Ehre sei es gesagt — nicht vor. Er polemisiert sodann gegen den Abg. Ruf und bemerkt diesem gegenüber, dass seine gestrigen Citate aus dem Buche Citelbergers vollkommen richtig seien. Er empfiehlt die unveränderte Annahme des § 3 und Ablehnung des Amendements Ozarkiewicz. (Beifall rechts.)

Es wird hierauf über Antrag des Abg. Sturm zur namentlichen Abstimmung geschritten.

Bei derselben wird § 3 mit 168 gegen 158 Stimmen angenommen und hierauf das Amendement Ozarkiewicz abgelehnt.

301. Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 21. April.

Se. Excellenz der Herr Präsident Dr. Smolik eröffnet am 10 Uhr 15 Minuten die Sitzung.

Auf der Ministerbank befinden sich: Se. Excellenz der Herr Ministerpräsident und Leiter des Ministeriums des Innern Graf Taaffe, Ihre Excellenzen die Herren Minister: Dr. Freiherr v. Biemalkowski, Graf Falkenhayn, Dr. Freih. v. Pražák, Freiherr v. Conrad - Eybessfeld, FML. Graf Welser - Heim, Dr. Ritter von Dunajewski und Freih. v. Pino.

Auf der Bank der Regierungsvertreter der Herr Landes-Schulinspector Dr. Ritter v. Ulrich.

Se. Excellenz der Herr Unterrichtsminister Freih. v. Conrad übermittelt einen Gesetzentwurf, betreffend die Eröffnung von Nachtragscrediten zum Staatsvoranschlage 1883 für die Vollendung des Zu- und Umbaus im pathologischen und anatomischen Institutsgebäude in Wien und für die innere Einrichtung dieses Institutes.

Der Gesetzentwurf, betreffend das Thurn-Taxis'sche Fideicommiss, wird in dritter Lesung angenommen.

Es wird sodann die Specialdebatte über die Schulgesetz-Novelle fortgesetzt.

Zu § 7, welcher die Vertheilung des Lehrstoffes an der Volksschule und die eventuelle Zulässigkeit des Halbtags-Unterrichtes behandelt, bekämpft

Abg. Dr. Lustkandl das den Halbtags-Unterricht betreffende Alinea und beantragt dessen Streichung. (Beifall links.)

Regierungsvertreter Landeschul-Inspector Ulrich verweist darauf, dass der Zusatz über den Halbtags-Unterricht von der Herrenhauscommission vorgeschlagen worden sei, und dass die Regierung keinen Grund hatte, dem entgegenzutreten, da derselbe den factischen Verhältnissen entspreche. Durch diesen Zusatz werde auch nichts Neues geschaffen, weil in einem Drittheil der österreichischen Volksschulen entweder in allen Classen oder doch mindestens an einer Classe Halbtagsunterricht bereits erteilt werde.

Abg. Graf Wurmbbrand greift in längerer Rede auf die Generaldebatte zurück, führt aus, dass durch die Novelle die Schulzeit abgekürzt, die Lehrer überbürdet und deren Qualität vermindert werden würde. Die Novelle führt zur Abhängigkeit des Lehrers vom Pfarrer. Schließlich bemerkt Redner, dass es sich für die Rechte nach den Erklärungen des Grafen Clam nicht um Principien, sondern nur um Machtfragen handle, und hält den Polen vor, dass sie nur solange liberal sind, als sie in der Minorität sind. (Lebhafte Beifall links.)

Nach dem Schlussworte des Referenten wird § 7 mit 171 gegen 153 Stimmen angenommen.

Zu § 8 (behandelnd die Bestimmungen über die Entscheidung wegen Zulässigkeit der Lehr- und Lehrbücher) tadelt es

Abg. Dr. Weitlof, dass nicht die alte Bestimmung ausreicht erhalten worden sei, denn die Bezirkschulaufsicht sei eher als die Landeschulbehörde in der Lage, die Verhältnisse und Bedürfnisse aus eigener Erfahrung zu kennen. (Beifall links.)

Abg. Delz hält es für unerlässlich, dass das Aufsichtsrecht der katholischen Kirche wieder zur vollen Anerkennung komme. Das Zeugnis der Geschichte lehre, dass nur die Religion die Völker zur Blüte erheben könne. Was habe man nicht alles gethan, um gegen die Novelle zu verheizen. (Sehr richtig! rechts.) Dem gegenüber dränge sich die Frage auf, ob denn die Neuschule gar so vollkommen, ihre Leistungen gar so vertrauenerweckend, ihre Bücher gar so veredelnd seien, dass das Geschrei wegen Abänderung einiger Paragraphen, die man schon längst hätte abändern sollen, gerechtfertigt ist. Als der Wandervogel der neuen Schulgesetze aus dem Auslande zu uns geflogen kam, da herrschte lauter Jubel; manche glaubten, den Adler Jupiters, andere wieder die Freiheit bringende Lerche zu sehen, andere wieder die Henne, welche die goldenen Eier der Volkswohlfahrt bringt. (Große Heiterkeit links.) Redner erinnert daran, wie Virchow vor dem großen Schaden gewarnt habe, welchen naturwissenschaftliche Hypothesen in den Köpfen der Schüler anrichten können, und bemerkt, dass dieselbe Gefahr auch in der heutigen Art der Jugendbildung liege. Unzweifelhaft gebe Wissen, Macht und Kraft; übermäßiges und unverdautes Wissen aber schade nur. Und immer müsse man bedenken, dass „initium sapientiae timor Dei“ ist. Den Petitionen der Städte und Märkte, insbesondere jener des Gemeinderathes von Wien, der so oft früher befolgt und dann erst überlegt, sei gar kein Gewicht beizulegen. Habe doch sogar der frühere Bürgermeister Freiherr v. Felder die Ansicht ausgesprochen, dass die neue Volksschule nur unbrauchbare Vielwässer heranbilde. Hinsichtlich der Erleichterungen, die sich auf Kinder im 13. und 14. Jahre beziehen, könne man nicht genug aufmerksam machen, dass es sich um Kinder handelt, die eben im Begriffe sind, eine mit Gefahren verbundene physiologische Entwicklung durchzumachen. Die bisherigen Errungenschaften lassen sich kurz folgendermaßen skizzieren: Zunahme der Kurzsichtigkeit, Abnahme des Gehorsams und der Pflichttreue, Abnahme der Wehrkraft, Ueberbürdung des Volkes mit Lasten, fehlerhafte Organisation der Schulbehörde, die eine ergiebige Quelle der Nationalitäten-Verheerung sei. (Bravo! Bravo! rechts.) Und diese Disciplinlosigkeit habe die Einführung von Schulbüchern im Gefolge gehabt, welche das Volksschulgesetz seiner Religionsfeindlichkeit wegen preisen. So werde bei der Prüfung von Lehramtsandidaten darauf gesehen, dass sie ein Buch studiert haben, in dem Rousseau und seinegleichen größere Beachtung geschenkt wird als der Pädagogik der katholischen Kirche. (Große Heiterkeit.)

Präsident ersucht den Redner, zum in Verhandlung stehenden Paragraphen zu sprechen.

Abg. Dr. Delz: Ich bin beim Paragraph. (Große Heiterkeit links.) — (Fortfahrend:) An ihren Früchten sollt Ihr sie erkennen. Anstatt der Seligkeiten des Katechismus habe die Neuschule ganz andere Seligkeiten gebracht, wie die Mühseligkeit, die Trübseligkeit, die Vertrauenslosigkeit zur Volksschule und die Armseligkeit im Geiste. (Große Heiterkeit.) Redner citirt mehrere Fälle aus dem früheren und dem gegenwärtigen Decennium, in welchem Kinder wegen verschiedener Verbrechen verurtheilt wurden oder Selbstmord begingen, und bemerkt, dass das Blatt der Geschichte, auf dem der Neuschule Unfug steht, von Kinderverbrechen und Kinder-Selbstmord besudelt ist, wie kein anderes Blatt der Geschichte. (Widerpruch, Heiterkeit.) Die Neuschule mache ebenso blind für weltliche Gesetze als für die Gesetze der ewigen Weltordnung und vertreibe das heilige Ideal der Religion aus dem jugendlichen Herzen.

Präsident ermahnt den Redner nochmals, bei der Sache zu bleiben.

Abg. Dr. Delz (fortfahrend): Ich habe nur mehr ganz wenig zu sagen. Durch Principien, welche Dynamitbestien und Nitroglycerin-Ungeheuer heranzieht (große Heiterkeit), wird das Volk körperlich und geistig geschwächt, sinkt mehr und mehr in Noth, und vor der Noth wird auch die Neuschule zusammenbrechen, und hoffentlich wird es dann noch früh genug sein für die Liechtenstein'sche Uhr. (Heiterkeit links, Beifall und Händeklatschen rechts.)

Abg. Dr. Bareuther weist die Bemerkungen des Vorredners gegen den Gemeinderath von Wien und über angebliche, die Neuschule betreffende Aeußerungen des Freiherrn v. Felder zurück. (Beifall links.)

§ 9 wird hierauf angenommen.

Zu § 10, welcher von der Errichtung specieller Lehrcurse zum Zwecke allgemeiner Fortbildung für die der Schulpflichtigkeit entwachsene Jugend handelt, spricht sich

Abg. Dr. Lustkandl speciell gegen die Einführung von Lehrkursen für der Schulpflicht entwachsene Mädchen aus.

§ 10 wird angenommen.

Zu § 11, welcher die Zahl der Lehrkräfte von der Schülerzahl abhängig macht, protestirt

Abg. Dr. Haase namens des verstorbenen Superintendenten Schneider dagegen, als ob dieser je gegen das Schulgesetz gesprochen hätte. Die Novelle sei der Volksbildung feindlich, verleihe ein verfassungsmäßiges Recht der evangelischen Lehrerschaft und sei im § 48 ein Eingriff in die Rechte der evangelischen Kirche. Specieell der § 11 werde factisch die Aufhebung der achtjährigen Schulpflicht zur Folge haben, und speciell die Schlesiener wehren sich dagegen, dass man ihnen die polnische Wirttschaft aufdränge. (Lebhafte Beifall links.) Redner erklärt schließlich (zur Rechten gewendet), dass mit dem in Begeisterung aufgebauten Dome der österreichischen Volksschule die Rechte unter den Trümmern desselben auch ihr ganzes Ansehen, ihre Macht und Herrlichkeit begraben werde. (Lebhafte Beifall und Applaus links.)

Landeschulinspector Ulrich weist darauf hin, dass nach der Bestimmung der Novelle dem Lehrer beim halbtägigen Unterrichte statt 80 Kinder 50 zugewiesen werden, und dass dies keine Ueberbürdung bedeute, wenn man die analogen Bestimmungen in anderen Ländern vergleiche. Auch seien die Ersparnisse, wengleich sie nicht nach Millionen zählen, für die Verhältnisse der betreffenden Gemeinden schwer ins Gewicht fallend. Einer allfälligen Gefahr sei überdies vorgebeugt durch die Befugnis der Landesvertretung, die Maximalzahl herabzusetzen, von welcher Befugnis übrigens bisher kein Gebrauch gemacht worden sei, was zeige, dass die Zahl nicht zu hoch gegriffen ist.

Es wird Schluss der Debatte angenommen, und werden die Abgeordneten Wildauer und Ruf zu Generalrednern gewählt.

Abg. Ehrlich und Genossen interpellieren den Leiter des Justizministeriums inbetreff der Confiscation der „Reichenberger Zeitung“ wegen Reproduction des Wortlautes einer Interpellation im Abgeordnetenhause.

Nächste Sitzung den 23. d. M.

Vom Auslande.

In Norwegen ist die Ministeranklage noch in der Schwebe. In Odeshing fanden in der vorigen Woche lebhaft Debatten darüber statt, nebenher gingen aber auch Vergleichsverhandlungen. Schon am 11. d. waren nach Verhandlungen mit Vertretern der Rechten und der gemäßigten Linken neue Compromiss-Unterhandlungen beim Könige selbst versucht worden, der am 12. von Christiania nach Stockholm abreiste. Nachdem der König erst Graf Sverdrups Antrag, die Häupter der Linken zu einer Conferenz nach dem Schlosse einzuladen, ablehnend beantwortet hatte, da er sich nicht an die Linke zu wenden hätte, sondern die Linke an die königliche Regierung, war der Großhändler Cappelen von Skien, Mitglied der Rechten, zweimal im königlichen Schlosse und verhandelte mit dem Könige und dem Staatsminister Rjerulf. Der König bezeichnete mehrere der früher von ihm für die Staatsrathssache dem Storting als Vorschlag mitgetheilte Garantien als Grundlage eines Vergleiches und verlangte, dass kein Systemwechsel für die Regierung gefordert werde. Wenn mit Hilfe der Rechten ein Resultat erreicht wird, so soll der König davon unterrichtet werden, welcher versprochen hat, aufs neue nach Christiania zu kommen.

Der englische Minister des Innern hat ein Rundschreiben an die Localbehörden im Lande gerichtet, worin er deren Aufmerksamkeit auf die Nothwendigkeit strengster Wachsamkeit lenkt, um unbefugte Personen daran zu verhindern, in den Besitz von Sprengstoffen oder von Präparaten, aus denen Dynamit oder Nitroglycerin zubereitet werden, zu gelangen.

Die Congo-Frage beginnt nunmehr in England die Aufmerksamkeit in einer Weise zu erregen, welche es kaum wahrscheinlich erscheinen lässt, dass man den französischen Absichten ruhige Gewähr lassen und sich der geplanten Besitzergreifung der für die Handelsinteressen hochwichtigen Gebiete im südwestlichen Afrika gegenüber mit der Rolle des ruhigen Zuschauers begnügen werde. Schon der erste Schritt der Expedition de Brazzas, die Annexion von Ponte Negra mit der Mündung des Schwarzen Flusses, erregte großes Unbehagen, welches leicht erklärlich wird, wenn man sich in Erinnerung hält, dass die Mündung des Schwarzen Flusses die einzige für größere Schiffe passierbare Verbindung des Congo mit dem Meere darstellt. Der Ton der französischen Presse über diesen „ersten Erfolg“ der von Frankreich ausgerüsteten Expedition trägt nur dazu bei, die in England herrschende Missstimmung zu erhöhen.

Aus Constantinopel meldet man unterm 20. April: Wenn die Volkschaster zu keinem Einverständnisse über die Ernennung Bib Doda Paschas gelangen, so dürfte, wie man glaubt, in der nächsten Libanon-Conferenz, für welche der Tag noch nicht anberaumt ist, ein neuer Candidat aufgestellt werden. Rustem Pascha, dessen Vollmachten mit dem 22. d. M. ablaufen, würde die Provinz bis zur Ankunft seines Nachfolgers verwalten und soll sogar schon Weisungen in diesem Sinne erhalten haben.

(1305-2) Nr. 2277.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Die mit Bescheid vom 8. November 1882, Z. 12 093, auf den 24. Februar 1883 angeordnete dritte exec. Feilbietung der dem Johann Ivanetič von Mötting Nr. 68 gehörigen, gerichtlich auf 4024 fl. geschätzten Realitäten sub Exr.-Nr. 234 der Steuergemeinde Mötting und Exr.-Nr. 139 Steuergemeinde Dračice wird über Ansuchen des k. k. Steueramtes Mötting (in Vertretung des hohen k. k. Aerrars) pcto. schuldigen 105 fl. 2 kr. auf den

4. Mai 1883 mit Beibehalt des Ortes, der Zeit und des vorigen Anhanges übertragen. k. k. Bezirksgericht Mötting, am 22. Februar 1883.

(1389-2) Nr. 2125.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Großlaschitz (in Vertretung des hohen k. k. Aerrars) die executive Versteigerung der der Johanna Praznit als factischen und dem Johann Praznit als bürgerlichen Besitzer in Rašica Ps.-Nr. 16 gehörigen, gerichtlich auf 4518 fl. geschätzten, im Grundbuche der Catastralgemeinde Auersperg sub Einlage Nr. 195 und 196 vorkommenden Realitäten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

9. Mai, die zweite auf den 9. Juni und die dritte auf den 9. Juli 1883,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 29. März 1883.

(1388-2) Nr. 2126.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Großlaschitz (in Vertretung des hohen k. k. Aerrars) die executive Versteigerung der der Ursula Fren als factischen und dem Anton Fren als bürgerlichen Besitzer von Zagorica Ps.-Nr. 16 gehörigen, gerichtlich auf 2315 fl. geschätzten, im Grundbuche der Catastralgemeinde Zagorica sub Einlage Nr. 44 und 45 vorkommenden Realitäten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

9. Mai, die zweite auf den 9. Juni und die dritte auf den 9. Juli 1883,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 29. März 1883.

(1451-2) Nr. 1603.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Wippach (nom. des h. k. Aerrars) die executive Versteigerung der dem Barthelmä Repič von Planina Nr. 61 gehörigen, gerichtlich auf 455 fl. geschätzten Realität ad Herrschaft Wippach tom. I, pag. 250, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

9. Mai, die zweite auf den 9. Juni und die dritte auf den 9. Juli 1883,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Der unbekannt wo in Triest sich aufhaltenden Tabulargläubigerin Anna Krečič ist Herr Josef Petrič von Planina zum Curator ad actum bestellt worden.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 20sten März 1883.

(1452-2) Nr. 1763.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Pessel von Groppule Nr. 29 die executive Versteigerung der dem Anton Krašna von Lengensfeld Nr. 27 gehörigen, gerichtlich auf 727 fl. geschätzten Realität ad Herrschaft Wippach tom. V, pag. 330, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

8. Mai, die zweite auf den 8. Juni und die dritte auf den 7. Juli 1883,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 1sten April 1883.

(1269-2) Nr. 1639.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Heinrich Fentler (durch Herrn Dr. Deu in Adelsberg) die executive Versteigerung der dem Anton Morel in Kleinmairhof gehörigen, gerichtlich auf 2039 fl. geschätzten, in Kleinmairhof gelegenen Realität Urb.-Nr. 4 ad Prem bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

19. Mai, die zweite auf den 20. Juni und die dritte auf den 26. Juli 1883,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um

oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 9. März 1883.

(1492-2) Nr. 1310.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Philipp Bertobec von St. Veit (durch Herrn Dr. Deu) die executive Versteigerung der dem Franz Bratovž von St. Veit Nr. 93 gehörigen, gerichtlich auf 280 fl., 32 fl., 55 fl., 186 fl., 149 fl., 190 fl. und 17 fl. geschätzten Realitäten ad Herrschaft Wippach tom. VII, pag. 45, 48, 51, 54, 57, und ad Pfarrkirchengilt Wippach tom. I, pag. 1 1/2 und 38, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

5. Mai, die zweite auf den 5. Juni und die dritte auf den 6. Juli 1883,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant, mit Ausnahme des Exequenten, vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Dem verstorbenen Tabulargläubiger Johann Repič von St. Veit wurde Herr Josef Jgür von St. Veit zum Curator ad actum bestellt.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 15ten März 1883.

(1456-2) Nr. 1756.

Erinnerung

an Mathias Golobič von Jugorje Nr. 12, dermal unbekanntes Aufenthaltes (durch den zu bestellenden Curator).

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird dem Mathias Golobič von Jugorje Nr. 12, dermal unbekanntes Aufenthaltes (durch den zu bestellenden Curator), hiemit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Jakob Stala von Vertače Nr. 28 die Klage de praes. 13. Februar 1883, Z. 1756, überreicht, worüber die Tagssatzung auf den 5. Mai 1883 angeordnet ist.

Da der Aufenthaltort des Gellagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Johann Ivanetič von Vertače Nr. 6 als Curator ad actum bestellt.

Der Gellagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt wird und der Gellagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

k. k. Bezirksgericht Mötting, am 18. März 1883.

(1358-2) Nr. 809.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Tschernembl die exec. Versteigerung der dem Michael Muhič von Mitterradenze gehörigen, gerichtlich auf 591 fl. 50 kr. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Pölland Rectif.-Nr. 129/a vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

18. Mai, die zweite auf den 15. Juni und die dritte auf den 20. Juli 1883,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 1. Februar 1883.

(1360-2) Nr. 1197.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Tschernembl die executive Versteigerung der dem Georg Medved von Schöpfenlag Nr. 14 gehörigen, gerichtlich auf 145 fl. geschätzten Realitätenhälfte im Grundbuche der Herrschaft Pölland tom. IV, fol. 17, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

18. Mai, die zweite auf den 15. Juni und die dritte auf den 20. Juli 1883,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealtätenhälfte bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 17. März 1883.

(1440-2) Nr. 848.

Erinnerung

an Franz Rus von Cretež. Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird dem Franz Rus von Cretež hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Josef Rus von Cretež sub praes. 11. Februar 1883, Z. 848, die Klage wegen Verjährungs- und Erlöschenerklärung der Hypothekarforderung per 600 fl. f. A. eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 16. Mai 1883, vormittags 9 Uhr, angeordnet ist.

Da der Aufenthaltort des Gellagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Herrn Josef Bugelj, Gemeindevorstand von Struge, als Curator ad actum bestellt.

Der Gellagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Gellagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 13ten Februar 1883.

**Aus erster Hand**

sind zu Fabricationspreisen in 5. W. franco Wien, Linz etc. (200 Centner Fracht) incl. Zoll

**Schiefertafeln, Griffeln**

jeden Quantums zu beziehen. Anfragen an (1749)

Rudolf Mosse, Nürnberg.

Beim Forstamte Ratschach sind

**60 Stck. 3 Mtr. hohe Lärchen, Fichten und Schwarzföhren,**

zu 50 kr. pr. Stück, sofort zu beziehen. [1770]

**Offeriere**

franco in 5-Kilo-Postkörbchen:

Neue kleine Erdäpfel von Korfu pr. Korb fl. 1,80

frische Schotenerbsen . . . . . 3,50

Artischocken circa 40 Stück, per Stück . . . . . 0,10

G. A. Crevatin, Triest. [1717] 3-2

**Specialarzt**

**Dr. Hirsch**

heilt geheime Krankheiten jeder Art (auch veraltete), insbesondere Harnröhrenflüsse, Pollutionen, Mannesschwäche, syphilitische Geschwüre u. Hautausschläge, Fluss bei Frauen, ohne Verunstaltung des Patienten nach neuester, wissenschaftlicher Methode unter Garantie in kürzester Zeit gründlich (bisect). Orbination:

Wien, Mariahilferstraße 31, täglich von 9 bis 6 Uhr, Sonn- und Feiertage von 9 bis 4 Uhr. Honorar mäßig. Behandlung auch brieflich, und werden die Medicamente besorgt. (1883) 5

(1548-3) Nr. 2715.

**Bekanntmachung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gegeben:

Dem mit Verordnung des hochlöblichen k. k. Landesgerichtes Laibach ddo. 20. Februar 1883, Z. 1262, wegen Bildung unter Curatel gesetzten Anton Zure von Laze ist Barthelma Döbölt von Planina als Curator bestellt worden.

k. k. Bezirksgericht Voitsch, am 17ten März 1883.

**Drahtseil-Bahnen**

und Hänge-Bahnen, billigstes Transportmittel im ebenen und gebirgigen Terrain sowie auch innerhalb der Fabrikräume und Höfe, baut die Maschinenfabrik von Th. Obach, Bureau: Wien, IV., Schwindgasse 19. (1499) 20-13

(1652-3) Nr. 2509.

**Bekanntmachung.**

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gegeben, dass in der Rechtsache des J. C. Röger in Laibach gegen Karl Dolinar, Realitätenbesitzer in Raffenfuß, nun dessen Verlass, pcto. Zahlung einer Wechselsumme pr. 200 fl. s. A. dem Verlass des Karl Dolinar, rückfichtlich seinen unbekanntem Erben, der Advocat Dr. Pfefferer in Laibach als Curator bestellt und diesem sohin der erflossene wechselseitliche Zahlungsauftrag vom 6. März 1883, Z. 1651, zugestellt wurde.

Laibach am 14. April 1883.

Zur bevorstehenden Decoration anlässlich des Empfanges Sr. Majestät des Kaisers offeriert

gerade, gestreckte

**Tannen- und Fichtenflaggenstangen**

in allen möglichen Dimensionen (1748) 3-1

das Forstamt Hammerstiel, Post Brunn Dorf.

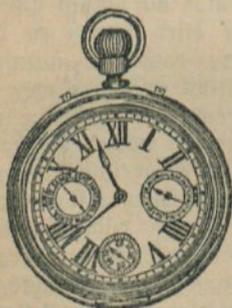
5 Kilo feinen	Convenienz-Kaffee, beste	Qualität für fl.	5,75
5 " "	Portorico-Kaffee, vorzügliche	" " "	6,75
5 " "	Gold-Java-Kaffee, grossbohnlige	" " "	6,50
5 " "	Ceylon-Kaffee, prima	" " "	7,-

Verzollt, portofrei inclusive Verpackung gegen Nachnahme.

**Eduard Loewy, Triest.**

(1565) 6-4

**Auf Raten**



verkaufen wir, und zwar gegen zwölfmonatliche Ratenzahlungen, goldene und silberne Remontoir-Uhren, Pendel-, Salon- und Zimmer-Uhren, ferner französische und amerikanische Uhren mit und ohne Spielwerke, sowie Brillant- und Goldringe, Ketten, Medallions, Kreuze und Garnituren.

Die Ware wird jedem Besteller ohne Unterschied sofort nach Einsendung der ersten Rate zugesandt.

Preiscurante mit 250 Mustern, welche zur Wahl dienen, so auch die Zahlungsbedingungen enthalten, werden sofort, nur gegen Vorauszahlung von 20 kr. in Marken (im Brief eingeschlossen) für die Francatur, zugesandt. Anfragen oder Correspondenzen werden nicht berücksichtigt.

Adresse:

**Uhren- und Goldwaren-Allianz,** Wien, I., Hafnersteig 3. (1474) 6-5

Filialen: Paris, London, Brüssel.

Von frischer 1883er Füllung angelangt

**Radeiner Sauerbrunnen (das steirische Vichy).**



Derselbe ist unter den zahlreichen Säuerlingen unstreitig einer der wichtigsten, ja vielleicht der wertvollste von allen. Er ist nicht nur sehr reich an Kohlensäure (und daher wegen seines angenehm säuerlichen Geschmacks als Luxusgetränk beliebt und gesucht), sondern enthält auch die vorzüglichsten Bestandtheile der Säuerlinge, namentlich die Alkalien, in einer weit grösseren Menge, als man sie in den meisten anderen Mineralwässern findet.

In Bezug auf seinen Reichthum an fixen und flüchtigen Bestandtheilen steht ihm nur Bilin zur Seite, aber auch dieser „König der Natronsäuerlinge“ erreicht seinen Mineralgehalt nicht. Durch seinen Lithiongehalt ist er überdies eine Specialität oder mit anderen Worten: eine Mineralquelle, die ihresgleichen nicht hat. Von ausgezeichneter Wirksamkeit bei Krankheiten des Harnsystems, Steinkrankheiten, Brightscher Nierentartung, Magen- und Darmkatarrh, Gelbsucht, Anschoppungen, Keuchhusten, Lungenschwindsucht, Drüsenanschwellungen, Kropf, Rheumatismus und Gicht. Da Kohlensäure sein grösster Bestandtheil und das Menstrum der übrigen ist, empfiehlt er sich auch als Erfrischungsgetränk durch seinen angenehm säuerlichen Geschmack, sein reiches Moussé und die Eigenschaft, sein Gas fest gebunden zu halten, so dass er, in Flaschen versendet, selbst abgerüttelt und abgelesen, noch reicher an diesem flüchtigen Bestandtheile ist, als andere ähnliche Wässer. Selbst Kinder trinken ihn gerne, entweder für sich oder mit Milch, Molke etc. versetzt. Mit Wein oder mit Citronensaft und Zucker vermischt, gibt er ein sehr angenehmes, stark schäumendes Getränk, das man „mineralischen Champagner“ nennt.

Das Radeiner Sauerwasser bleibt selbst bei langer Seereise und bei jahrelanger Aufbewahrung vollkommen gut.

**Die Hauptniederlage für ganz Krain**

befindet sich bei

(1782) 6-1

**Ferdinand Plautz,**

Kaufmann, Laibach, Alter Markt.

Niederlagen ferner in Rudolfswert bei Adolf Pauser, in Reifnitz bei Joh. Luschn, in Seisenberg bei Dom. Dereani, in Littal bei Joh. Wakonigg, in Oberlaibach bei G. Gollob & Comp., in Adelsberg bei A. Lavrenčič, in Bischoflack bei Joh. Nep. Plautz sen., in Sagor bei Josef Milač, in Wippach bei A. Ditrich.

**Zur Saison**

empfehlend der ergebenst Gefertigte sein wohl assortiertes Lager von

**Damen- und Herren-Sonnenschirmen**

in überraschend schöner und grosser Auswahl, in einfacher wie auch elegantester Ausstattung, ferner

**Regenschirme**

in erschöpfender Auswahl aller Grössen, Farben und Stoffgattungen, als: Baumwolle, Alpaca, Cloth, Halbseide, Seide, Double-face-Seide, glatt und mit innerer Randbordüre, Gummistoff etc., mit modernen Stöcken zu billigsten Preisen.

Besonders empfehlenswert sind Regenschirme wie auch Herren-Sonnenschirme auf den so rasch beliebt gewordenen praktischen

**Patent-Paragon-Automat-Gestellen.**

Nouveautés in Regenschirmen: Patent-Selbstöffner, Patent-Selbstschliesser, Kofferschirme, Schirme mit Titania-Stock oder auf Goldgestell sind zur gefälligen Auswahl vorrätig.

Das Ueberziehen und Reparieren wird schnellstens und billigst besorgt. Bestellungen vom Lande auf einzelne Schirme werden genau nach Angabe gegen Nachnahme prompt effectuirt.

Wiederverkäufern stehen ausführliche Preiscurante auf Verlangen franco zu Diensten.

**L. Mikusch,**

Regen- und Sonnenschirm-Fabrikant, Laibach, Rathausplatz Nr. 15. (1668) 5-2

Pager in modernsten Posamenterien und Seidenstoffen sowie sämmtlichen Aufputzartikeln für Damenkleider bei

**Heinrich Kenda, Laibach.**

Versendungen nach auswärts sehr pünktlich und solid. (1886) 8

**Deutsche Universal-Bibliothek für Gebildete.**

**Das Wissen der Gegenwart.**

Jeder Band 60 kr.

Einzeldarstellungen von hervorragenden Gelehrten und Schriftstellern aus dem Gesamtgebiete der Wissenschaft.

I. Prof. Gyndely: Geschichte des 30-jährigen Krieges. III. Prof. Taschenberg: Die Insecten nach ihrem Nutzen und Schaden.

II. Dr. H. J. Klein: Allg. Witterungskunde. IV. Dr. K. E. Jung: Australien.

Reich illustriert, solid gebunden.

Erscheint in rascher Reihenfolge.

**Jeder Band einzeln käuflich.**

Vorrätig in Laibach bei Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, wo Prospecte gratis zu haben sind. F. Tempsky in Prag. (879) 4